Eigene Gedanken zu Texten formulieren und zu Texten Stellung nehmen

Eine Reise durch Raum und Zeit mit dem Bilderbuch „Es war einmal und wird noch lange sein“

(empfohlen für die Jahrgangsstufen 1–4)

Astrid Dörnhoff

Johanna Schaible, Es war einmal und wird noch lange sein
© 2021 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

Diese Publikation ist Teil des Bildungsangebots im Bereich Lesecurriculum auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg.
LISUM, 2023. Sofern nicht anders angegeben, veröffentlicht unter CC BY-SA 4.0

1. Das Buch

Es war einmal und wird noch lange sein
Johanna Schaible (Text und Illustration)
Hanser Verlag 2021

Die Autorin und Illustratorin Johanna Schaible arbeitet als Künstlerin und Illustratorin in der Schweiz. Ihr Buch *Es war einmal und wird noch lange sein* ist ihr erstes Kinderbuch. Im Jahr 2022 wurde es mit dem Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichnet und für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert. Das Buch nimmt seine Leserinnen und Leser mit auf eine Reise durch Raum und Zeit von den Anfängen der Welt bis hin in die eigene Zukunft. Auf je einer Doppelseite wird dabei ein Abschnitt der Weltgeschichte aufgegriffen. *Vor Milliarden von Jahren formte sich das Land,* so lautet der erste Satz. Daran schließt sich die Zeit der Dinosaurier an, die ersten Menschen ziehen als Nomaden durch die Landschaften, und es folgen immer kürzer werdende Zeitsprünge durch die Menschheitsgeschichte bis in die Zeit der Lesenden: *Vor einer Stunde ist die Sonne untergegangen. Vor einer Minute wurde das Licht gelöscht.* Der Moment der Gegenwart ist dann winzig. Er wird in seiner Flüchtigkeit und Vergänglichkeit durch die Aufforderung *Jetzt! Wünsch dir was!* betont und weist gleichzeitig schon klar in die Zukunft. Die Zeitsprünge werden wieder länger und die Darstellungen bekommen einen spekulativ-fragenden Charakter: *Wo wohnst du in zehn Jahren? Wirst du eines Tages Kinder haben?* Mit dem Blick auf die eigene und zu dem Zeitpunkt der Lektüre noch nicht gelebte Vergangenheit – *Woran wirst du dich erinnern, wenn du alt bist?* – findet das Buch schließlich allmählich seinen Abschluss.

2. Sprache, Illustrationen und Seitenkonzept

Jede Doppelseite des Bilderbuches begnügt sich mit nur einer Aussage beziehungsweise mit einer Frage, die den jeweiligen Abschnitt der Weltgeschichte einleitet. Die Sprache ist gut verständlich und sachlich. Der Text hat dabei weniger fachlichen Anspruch, als dass er die Leserin und den Leser perspektivisch in die dargestellte Zeit hineinführen möchte. Verstärkt wird dieser Effekt nochmals im Moment der Gegenwart, in dem die Lesenden erstmals persönlich angesprochen werden. Auf den folgenden zukunftsgerichteten Doppelseiten geht der Text in Du-Fragen über, wodurch sich eigene personenbezogene Zeit und Erdgeschichte miteinander verbinden. Die Lesenden erleben sich als Teil dieser Geschichte, wenn auch die Zukunft noch offen vor ihnen liegt. In diesem Zusammenhang lässt sich Zeit erinnern, erfahren und gestalten, in Bezug auf die Menschheit und in Bezug auf das eigene Leben. Die Lesenden wissen noch nicht, was die Zukunft bringt, aber Wünsche, Vorstellungen und die Möglichkeit zur Gestaltung liegen zumindest teilweise in ihrer Hand.
Die ästhetischen Illustrationen in Aquarell und Acryl sind in gedämpften Farben gehalten, sie sind teils collagiert und spielen mit unterschiedlichen Strukturen. Auch ohne viele Details weisen sie über den Text hinaus und bilden eine eigene erzählerische Ebene, denn sie aktivieren Wissensbestände der Betrachtenden und fordern weiterführende Assoziationen und Gespräche heraus.
Das Seitenkonzept ist ausgesprochen ausgeklügelt: Entsprechend den kürzer werdenden Zeitsprüngen verkleinert sich das Format nachfolgender Seiten jeweils im Vergleich zu einer vorhergehenden Seite bis hin zu dem winzigen Moment der Gegenwart, der die kleinste Seite bildet, um sich anschließend in Richtung Zukunft erneut zu vergrößern. Die Ränder der größeren Seiten bilden dadurch einen mehrfachen, farbigen Rahmen zum jeweils dargestellten Ereignis, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft anschaulich verbindet. Diese Verbundenheit macht den immerwährenden Lauf der Zeit be-greifbar: die Vergänglichkeit des Augenblicks, seine Einbettung in vorhergehende und nachfolgende Zeiten sowie auch das Ineinandergreifen der Zeiten.
Es war einmal und wird noch lange sein

- motiviert zum Lesen,
- aktiviert und verknüpft Wissensbestände,
- ist an den kindlichen Interessen an der Welt orientiert,
- ermöglicht eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben,
- motiviert zum Philosophieren über das Wesen der Zeit und
- regt Assoziationen, Erinnerungen und Gespräche an.

Diese Publikation ist Teil des Bildungsangebots im Bereich Lesecurriculum auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg.
LISUM, 2023. Sofern nicht anders angegeben, veröffentlicht unter CC BY-SA 4.0

3. Einsatz im Unterricht

Das Buch eignet sich für einen Einsatz in den Jahrgangsstufen 1–4, sowohl im Rahmen des Deutsch- als auch des Sachunterrichts. Für die Unterrichtseinheit sollte ein Zeitraum von etwa zwei Wochen oder drei Projekttagen veranschlagt werden. Für den *Arbeitskreis für Jugendliteratur* entwickelte Daniela Sicken Praxisideen zum Buch, von denen einige im Folgenden aufgegriffen und weiterentwickelt werden (vgl. Arbeitskreis Jugendliteratur e. V. 2022, S. 3–9).

Vorlesen mit Zeitreise
Das Buch kann in ein oder zwei Hälften vorgelesen werden – je nach Konzentrationsspanne der jeweiligen Zuhörerschaft. Um das Vorleseerlebnis zu intensivieren, kann mit den Schülerinnen und Schülern eine Zeitreise simuliert werden. Die Kinder steigen imaginativ in eine Zeitmaschine ein und landen nach einer kurzen Reise in den anvisierten Abschnitten der Buchseiten. Dafür ist es ideal, wenn der Raum möglichst dunkel ist und der jeweilige Landeplatz, also die Buchseite, mit einem Smartboard oder Beamer groß angezeigt wird. Unterstützt werden kann die Imagination durch sphärische Musik oder das Abspielen von Motorengeräuschen (vgl. Arbeitskreis für Jugendliteratur e. V. 2022, S. 5).

Die Kinder sitzen im Kino-Sitzkreis vor dem Smartboard. Sie schließen die Augen und steigen gedanklich in die Zeitmaschine ein. Die Lehrkraft steuert die Gedankenreise mit Worten:

- Wie sieht das Cockpit aus?
- Welche Displays und Schalter sind zu sehen?
- Eingabe der Zeitangabe und Start der Maschine
- Wie fühlt sich der Flug an? Was ist durch das Fenster zu sehen?
- Ansage Rechtskurve, Linkskurve, Holpern durch ein „Zeitloch“
- Landeanflug mit Countdown, Landung und Ausstieg in der entsprechenden Zeit
- Augen öffnen und Blick auf die Buchseite

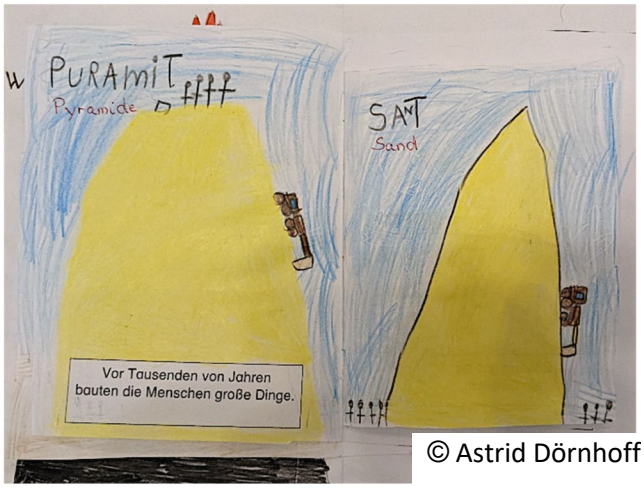
Nach der Landung öffnen die Schülerinnen und Schüler die Augen und betrachten den Landeplatz. Die Lehrkraft liest die jeweilige Buchseite vor und gibt gegebenenfalls kurze weitere Informationen zum Zeitabschnitt. Die Kinder bekommen die Gelegenheit, Assoziationen und Vorwissen zu äußern. Dann steigen alle wieder in die Zeitmaschine, und Flug, Landung und Gespräch beginnen von vorn. Nach wenigen Durchgängen schon kennen die Kinder die Rituale und können nachgemachte Geräusche und den Countdown mitspielen. Entsprechend den immer kürzer werdenden Zeitsprüngen wird jedoch auch die Reise immer kürzer, was Ermüdungserscheinungen vorbeugt und verhindert, dass die Reise auf Dauer zu viel Raum einnimmt. In dem kurzen Moment der Gegenwart dürfen sich alle Teilnehmenden in Gedanken etwas wünschen und steigen dann sofort wieder in die Maschine ein, denn die Gegenwart ist vergänglich. Mit dem Wechsel in die Zukunft werden die Reiseabschnitte wieder länger, und auch der Charakter der kurzen Gespräche ändert sich. Die Kinder werden persönlicher und emotionaler eingebunden, werden ein Teil der Geschichte und formulieren Ideen zur eigenen Zukunft: Was werde ich entdecken? Möchte ich eine eigene Familie gründen? Was erhoffe ich mir für die Zukunft? Aber noch ist keine Zeit für lange Gespräche, die Reise wird fortgesetzt; Zeit lässt sich nicht stoppen und weiter geht es in die eigene Zukunft.

Parallelbuch gestalten
Parallel zum Seitenformat des Buches erarbeiten die Kinder ein eigenes *Es war einmal und wird noch lange sein-Buch*. Entsprechend des Layouts der Vorlage (s. KV im Anhang) schneiden sie dafür immer kleiner werdende Seiten aus, die anschließend in der Mitte mit einem Langarmtacker oder einem Bändchen als kleines Buch fixiert werden. Dadurch wird das Augenmerk auf das besondere Layout des Buches gelenkt, und die Schülerinnen und Schüler werden für das Ineinandergreifen von Zeiträumen sensibilisiert. Jedoch sollte man sich auf je vier Zeitabschnitte in Vergangenheit und Zukunft plus den Moment der Gegenwart beschränken, um die anstehenden Gestaltungsarbeiten nicht ausufern zu lassen. Für jüngere Kinder werden vorgefertigte Blätter mit passend markierten Schneidelinien und ausgewählten Originaltexten bereitgestellt. Ältere Kinder hingegen können den Seitenrand eigenhändig mit dem Lineal auf einem Blankoblatt abmessen und die Texte selbst auswählen und abschreiben.

Diese Publikation ist Teil des Bildungsangebots im Bereich Lesecurriculum auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg.
LISUM, 2023. Sofern nicht anders angegeben, veröffentlicht unter CC BY-SA 4.0

Im Anschluss an die Schneidearbeiten fertigen die Kinder die Illustrationen zum Text an. Erweitern lässt sich die Aufgabe dahingehend, dass die Schülerinnen und Schüler über den Originaltext hinaus weitere Sachinformationen zum jeweiligen Zeitabschnitt verschriftlichen, so zum Beispiel Informationen zur Höhe der Pyramiden oder zu Bautechniken im Alten Ägypten. Je nach Jahrgangsstufe können diese Ergänzungen aus Bildern, einzelnen Wörtern, Sätzen oder gar kurzen Texten bestehen, die individuell formuliert und ausgestaltet werden. Kinder der ersten Jahrgangsstufe verschriftlichen erste Wörter und auch Sätze mit Hilfe der Anlauttabelle, wie Kran, Pyramide, Sand oder Wüste (siehe Fotos). Ältere Kinder recherchieren zunächst zur angegebenen Zeit und verfassen dann ihre Texte.

In Richtung Zukunft wird die Seitengestaltung deutlich freier und persönlicher, denn nun formulieren die Schülerinnen und Schüler ihre Antworten auf die Fragen des Originaltextes, und das geht natürlich nur in ganz individueller Arbeit. Aber auch hier reichen die Antworttexte von einfachen Bildern über Wörter und Sätze bis hin zu längeren eigenen Texten zur eigenen Zukunft, in denen sich die Schülerinnen und Schüler intensiver mit ihren Vorstellungen zu ihrem zukünftigen Ich auseinandersetzen.

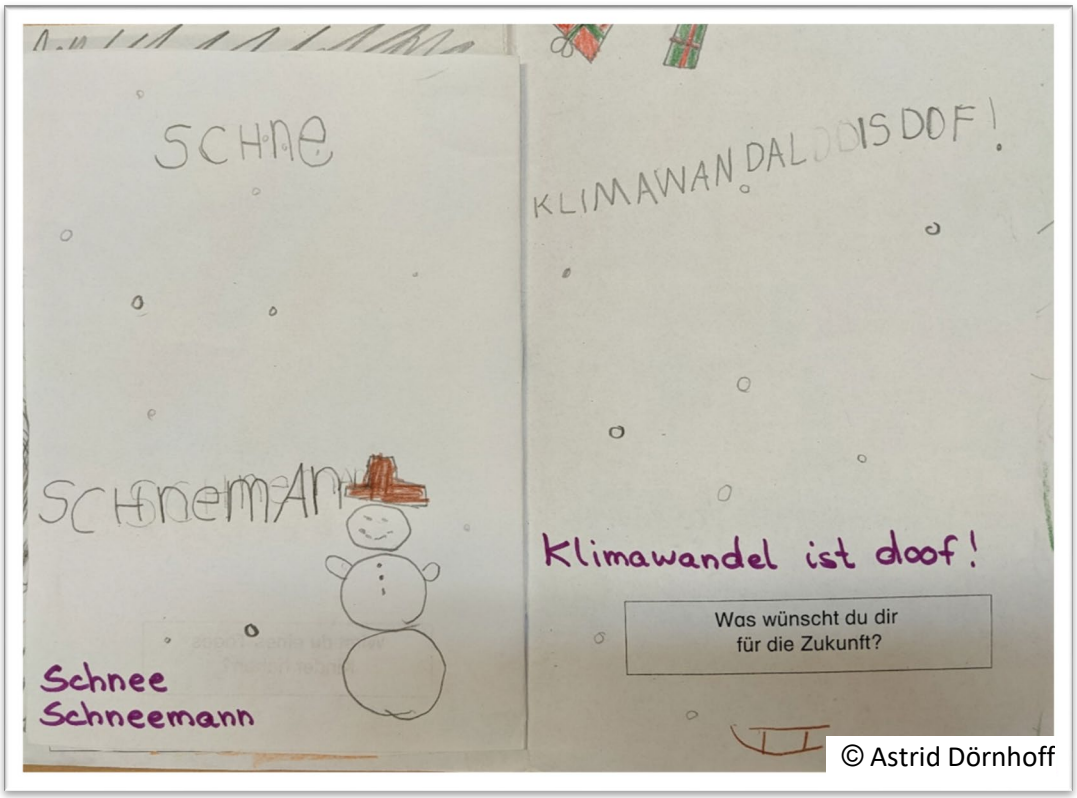


© Astrid Dörnhoff

© Astrid Dörnhoff

LISUM, 2023. Sofern nicht anders angegeben, veröffentlicht unter CC BY-SA 4.0

Alternative: Es kann ein persönlich ausgerichtetes Vergangenheit-Zukunft-Buch gestaltet werden, in dem persönliche Erinnerungen und Ideen zur eigenen Zukunft frei festgehalten werden.



© Astrid Dörnhoff

Zeitrolle auf Tapete

Mit einer Zeitrolle können die Zeitabschnitte des Buches in ihrer Abfolge und Entfernung zueinander verdeutlicht und ausgearbeitet werden. Hierfür werden auf einer Tapetenrolle Abschnitte eingeteilt und mit den Textvorgaben des Buches beschriftet, alternativ auch nur in verringerter Anzahl. Für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wird dabei jeweils eine eigene Farbe verwendet. Je nach Altersstufe sind zur Zeitrolle folgende Aufgaben denkbar (vgl. Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. 2022, S. 6):

- Beide Enden aufrollen, so dass nur das „Jetzt“ sichtbar bleibt. Von dieser Perspektive aus wird die Zeitreise nacheinander in beide Richtungen noch einmal rekapituliert und die Zeitrolle jeweils passend abgerollt. Für die Reise in die Vergangenheit bedeutet das, dass die Geschichte in umgekehrter Reihenfolge als im Buch abläuft, also aus der Perspektive, in der wir Zeit tatsächlich erleben.
- Die Rolle wird in Richtung Vergangenheit komplett abgerollt, und ein Kind stellt sich auf das Feld „Jetzt“. Es schaut in Richtung Vergangenheit und beantwortet folgende Fragen:
    - Wie fühlst du dich jetzt?
    - Was ist das Erste, woran du dich in deinem Leben erinnern kannst?
    - Kennst du jemanden, der vor zehn Jahren gelebt hat? Wen?
    - Kennst du jemanden, der vor hundert Jahren gelebt hat? Wen?
    - Welchen Zeitabschnitt der Vergangenheit findest du besonders interessant? Warum?

  Die Rolle wird in Richtung Zukunft abgerollt, und ein Kind stellt sich auf das Feld „Jetzt“. Es schaut in Richtung Zukunft und beantwortet einige Fragen aus dem Buch, so zum Beispiel:
    - Wo wirst du am Nachmittag sein?
    - Wen wirst du in einem Monat kennenlernen?
    - Woran wirst du dich erinnern, wenn du alt bist?
    - Was wünscht du dir für die Zukunft?
- Ein Kind steht auf dem Jetzt-Feld. Es wirft einen Stein in eine der beiden Richtungen auf ein Feld. Es hüpft in das entsprechende Feld und nimmt zu dem entsprechenden Satz beziehungsweise zur

LISUM, 2023. Sofern nicht anders angegeben, veröffentlicht unter CC BY-SA 4.0

entsprechenden Frage Stellung. Derart werden zeitliche Dimensionen deutlich, denn die weit entfernten Felder lassen sich auch schwieriger als Treffpunkt anvisieren.

- Die Schülerinnen und Schüler sammeln Zeit-Wörter, schreiben sie auf große Karten und sortieren diese passend den Feldern der Zeitrolle zu: bald, damals, vor Jahrtausenden, eben, gerade erst, gestern, früher, vor langer Zeit, morgen. Im Anschluss können zu den Zeit-Wörtern Beispielsätze erfunden werden. Weiterhin kann überlegt werden, welche Kärtchen umsortiert werden müssen, wenn es einen Tag später ist. Welche Zeit-Wörter müssen angepasst werden?

Weitere Ideen

- Zeit messen: Wie lang kann eine Minute sein? Wann ist eine Minute lang, wann kurz? Wer kann ohne Uhr messen, wie lang eine Minute ist? Wer kann eine Minute Liegestütze machen, auf einem Bein stehen, summen ohne zu lachen …
- Auf einer Wäscheleine werden in einer Richtung Erinnerungskarten für die Vergangenheit und in die andere Richtung Wunschkarten für die Zukunft aufgehängt.
- Die Schülerinnen und Schüler schreiben Briefe an ihr zukünftiges Ich, die gegebenenfalls nach vereinbarter Zeit von der Lehrkraft abgesendet werden (vgl. Arbeitskreis Jugendliteratur e. V. 2022, S. 6).

4. Literatur

- Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. / Sicken, Daniela, 2022: Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“ zu den nominierten Büchern des Deutschen Jugendliteraturpreises 2022. Verfügbar unter: https://www.jugendliteratur.org/_files_media/djlp_titel_pdf/4265.pdf, Zugriff am 04.01.2023
- Leseleiter / Marion Arnold, 2022: Ideen für die Praxis: „Es war einmal und wird noch lange sein“. Online verfügbar unter: https://www.leseleiter.ch/storage/app/media/Eswareinmal_Praxisideen.pdf, Zugriff am 04.01.2023

5. Anhang

Kopiervorlage s. folgende Seiten

Diese Publikation ist Teil des Bildungsangebots im Bereich Lesecurriculum auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg.
LISUM, 2023. Sofern nicht anders angegeben, veröffentlicht unter CC BY-SA 4.0